

Erst nach dem 8. Juni besserte sich die Lage durch zunehmende Regenfälle. Am 21. Juni wurde die Hauptstadt Taipei nach einem drei Stunden lang dauernden Regen sogar wieder von einer großen Überschwemmung heimgesucht. (CP und Jingji Ribao, Taipei, 22.6.91) -ni-

## Hongkong und Macao

\*(31)

### Neue Belastung der Beziehungen Hongkongs zu Beijing durch Artikulierung der Menschenrechte

Der Legislativrat von Hongkong hat am 5. Juni ein Gesetz zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten (Bill of Rights) verabschiedet. Da die britische Kolonie 1997 an China zurückgegeben wird, herrscht nach der blutigen Niederwerfung der Demokratiebewegung am 4. Juni 1989 in Beijing unter der Bevölkerung Hongkongs noch größere Sorge um ihre Zukunft. Um das Vertrauen wiederherzustellen, hat die Kolonialregierung am 17. Juli 1990 eine sich auf den "Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte" der UNO stützende Gesetzesvorlage ausgearbeitet. Dies stieß auf heftige Kritik der chinesischen Regierung, weil sie meint, daß ab 1997 kein Gesetz von Hongkong einen höheren Stellenwert als das vom chinesischen Nationalen Volkskongreß am 4. April 1990 verabschiedete Grundgesetz (*Jibenfa*) der chinesischen Sonderverwaltungszone Hongkong haben kann. Der erste Satz des Art. 39 des Grundgesetzes sieht vor: "Die Bestimmungen des internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte, des internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte und der internationalen Arbeitskonventionen, die in Hongkong Anwendung finden, sollen in Kraft bleiben und durch die Gesetze der Hongkonger Verwaltungszone ausgeführt werden." Da aber die genannten Menschenrechtsbestimmungen der UNO bislang in Hongkong noch nicht angewandt worden sind, will die Kolonialregierung mit dem neuen Gesetz noch in der Übergangszeit einen Status quo schaffen, damit die Grundrechte der Bürger auch nach 1997 geschützt werden können.

Auf einer Pressekonferenz am 6. Juni hat der Sprecher des Außenministeriums in Beijing, Duan Jin, das Bedauern der chinesischen Regierung über das neue Menschenrechtsgesetz von Hongkong geäußert. Er betonte, daß die chinesische Seite es sich vorbehalten hat, zu einem entsprechenden Zeitpunkt nach 1997 alle Gesetze Hongkongs einschließlich des Menschenrechtsgesetzes gemäß den Bestimmungen des Grundgesetzes zu prüfen. Dagegen erklärte die Hongkonger Regierung, daß das Menschenrechtsgesetz dem Grundgesetz nicht widerspreche. Sowohl in der sino-britischen Gemeinsamen Erklärung über Hongkong 1984 als auch im chinesischen Grundgesetz für Hongkong, so heißt es, seien die Fortdauer der Anwendung des "Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte" gefordert. (DGB, 7.-8.6.91; LHB, 7.6.91; ZYRB, 8.6.91)

Nach dem Inkrafttreten des Menschenrechtsgesetzes will die Kolonialregierung innerhalb eines Jahres eine Reihe von Gesetzen wie Einreise-, Gesellschaftsorganisations-, Straf-, Antibeistechungs-, Antikorruptions- und Polizeivorschriften ändern. Am 26. Juni beschloß der Legislativrat, die Todesstrafe in Hongkong abzuschaffen. (DGB, 28.6.91) Zur Erinnerung an die blutige Niederschlagung der Demokratiebewegung auf dem Beijinger Tiananmenplatz vor zwei Jahren fanden vom 2. bis 4. Juni in Hongkong wieder Großkundgebungen statt, an denen mehrere zigtausende Menschen teilnahmen. (SCMP, 3. und 5.6.91; ZYRB, 7.6.91) -ni-

\*(32)

### Hongkongs Handel im Aufwind

Laut offiziellen statistischen Angaben der zuständigen Behörden betrug das Gesamthandelsvolumen der britischen Kolonie im ersten Quartal d.J. 315.535 Mio.HK\$ (rd. 7,80 HK\$ = 1 US\$), 20% höher als im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres. Die Importe sind um 23% auf 162.675 Mio.HK\$ gestiegen und die Exporte um 18% auf 152.860 Mio.HK\$. Damit wies die Bilanz in den ersten drei Monaten ein Defizit von 9.875 Mio.HK\$ aus. Von den Exporten entfielen 48.500 Mio.HK\$ auf Eigen- und 104.360 Mio.HK\$ auf Transitgüter, 4% bzw. 26% höher als vor einem Jahr. (XNA, 14.5.91; AWSJ, 14.6.91)

Den jüngsten Regierungsstatistiken zufolge lag das Gesamthandelsvolumen im April bei 125.524 Mio.HK\$, 28% höher als im Vorjahresmonat. Während die Importe mit 65.817 Mio.HK\$ einen Zuwachs von 30% zu verzeichnen hatten, stiegen die Exporte mit 59.707 Mio.HK\$ um 26%. Daraus ergab sich ein Monatsdefizit von 6.110 Mio.HK\$. Die Exporte von Eigenprodukten betragen 18.193 Mio.HK\$ und die von Transitgütern 41.513 Mio.HK\$, 11% bzw. 35% höher als im Vorjahresmonat. In den ersten vier Monaten hat das Gesamthandelsvolumen mit 441.048 Mio.HK\$ beim Jahresvergleich um 22% zugenommen. (XNA, 12.6.91; AWSJ, 12.6.91)

Der Umsatz im Einzelhandel hatte im Februar mit 10.650 Mio. HK\$ ein zweistelliges Wachstum von 22% gegenüber dem Vorjahresmonat zu verzeichnen, auch mengenmäßig eine Zunahme von 14%. Beim Monatsvergleich lag er wertmäßig um 1% höher als im Januar und blieb mengenmäßig unverändert. (AWSJ, 6.5.91)

Bei den 200 führenden Produktionsunternehmen nahmen die Aufträge im März im Vergleich zum Vormonat um 2% und zum Vorjahresmonat um 1% zu. (AWSJ, 21.5.91) -ni-

\*(33)

### Dachorganisation chinesischer Unternehmen in Hongkong gegründet

Die Vereinigung chinesischer Unternehmen in Hongkong, eine Dachorganisation von VR-chinesischen Firmen in der britischen Kolonie, wurde nach neunmonatigen Vorbereitungsarbeiten am 7. Juni offiziell gegründet. Laut Angaben der amtlichen chinesischen Presseagentur XNA, deren Zweigstelle in Hongkong als die politische Vertretung Beijings gilt, gibt es über 1.000 chinesische Firmen in Hongkong, davon sind 600 bis 700 bereits in die Vereinigung eingetreten. Zu den einflußreichsten Mitgliedern der Vereinigung zählen die "China Resources (Holdings) Co. Ltd." - die größte Im- und Exportfirma in Hongkong, die "Bank of China" - das zweitgrößte Geldinstitut in Hongkong, und die "China Merchants Holdings Co. Ltd.". (DGB, 9.6.91; XNA, 8.6.91)

Seit Beginn der Öffnungspolitik Beijings schossen die neuen chinesischen Firmen in Hongkong wie Pilze aus der

Erde. Sowohl die Beijinger als auch die Hongkonger Regierung haben längst den Überblick verloren. Die Gründung der Vereinigung gilt als eine Sanierungsmaßnahme. Ihre Hauptaufgabe ist es, die Arbeiten der Mitgliedfirmen zu koordinieren und zu überwachen. Darüber hinaus will Beijing offenbar auch durch die Gründung der Dachorganisation seinen wirtschaftlichen Einfluß in Hongkong verstärken - die britische Kolonie soll 1997 an die VR China zurückgegeben werden. -ni-

\*(34)

#### Beschleunigung der Inflation und Zunahme von Arbeitslosen in Hongkong

Die Inflation der britischen Kolonie näherte sich 14%, eine Rekordhöhe seit 1980. Regierungsstatistiken zufolge ist der Verbraucherpreisindex CPI(A) für die breite Schicht der Haushalte mit einem Monatseinkommen von unter 10.000 HK\$ im April gegenüber dem Vorjahresmonat um 13,9% gestiegen. Der CPI(B), der die Ausgaben der Haushalte mit einem Monatseinkommen von über 10.000 HK\$ erfaßt, legte um 13% zu. Die Inflationsrate der drei Monate vom Februar bis April lag bei durchschnittlich 12,9% nach CPI(A) bzw. 12,4% nach CPI(B) und die der vergangenen zwölf Monate bis April bei 10,8% bzw. 10,7%. Im letzten Jahr sank die Preissteigerungsrate von 10,1% (1989) auf 9,8%. Für dieses Jahr war von der Regierung ursprünglich eine Inflationsrate von 9,5% vorausgesagt worden. Angesichts des neuen Trends wurde die Prognose nun auf 11% angehoben, private Fachleute schätzen sie auf 9-12%.

Als Ursachen der inflationären Entwicklung nennt man u.a. die Expansion der Regierungsausgaben, Steuer- und Abgabehöhen und Lohnsteigerungen. Zur Bekämpfung der bedrohlichen zweistelligen Inflationsrate hat die Regierung neben der Zinserhöhung und einer Politik der knapper gehaltenen Geldmenge auch einen Teil der Abgaben abgeschafft oder für neun Monate suspendiert. Die Erhöhung der Tabaksteuer wurde von ursprünglich 200% auf 100% reduziert. Außerdem soll den Unternehmen erlaubt sein, mehr Gastarbeiter einzustellen, um den Arbeitskräftemangel zu mindern und dadurch auch drastische Lohnsteigerungen zu bremsen. (DGB, 26. und 31.5.91; AWSJ, 27.5.91; SCMP, 22., 30.5. und 1.6.91)

Auf dem Arbeitsmarkt ist die Zahl der Arbeitslosen ebenfalls auf eine Rekordhöhe seit fünf Jahren gestiegen. Allerdings bereitet dies der Regierung kaum Sorge, weil die Zunahme an Arbeitslosen gleichzeitig eine Minderung des Arbeitskräftemangels bedeutet, was sich auf übermäßige Lohnsteigerungen und damit auch auf die Inflationsentwicklung auswirkt. In den Monaten vom Februar bis April d.J. lag die durchschnittliche Arbeitslosenquote saisonbereinigt bei 2,1%, nach 1,4% in den drei Monaten vom November 1990 bis Januar d.J. und 1,8% vor einem Jahr. Zugleich ist die Unterbeschäftigungsquote von 0,7% (in den drei Monaten vom November 1990 bis Januar 1991 wie in den drei Monaten vom Februar bis April 1991) auf 2,1% gestiegen. Insgesamt waren in diesem Zeitraum 59.000 Personen erwerbslos und 57.700 unterbeschäftigt. (DGB, 21.6.91; SCMP, 20.6.91)

Trotz des Anstiegs der Arbeitslosenzahl leidet Hongkongs Wirtschaft nach wie vor unter Arbeitskräftemangel. Seit der offiziellen Öffnung des Arbeitsmarktes für Gastarbeiter vor sieben Monaten sind 12.700 Anträge bei der Immigrationsbehörde eingereicht, weniger als die von der Regierung freigegebenen Arbeitsplätze von 14.700. Im letzten Jahr wurden im öffentlichen Dienst 114 Personen aus dem Ausland neu eingestellt, 278 Arbeitsplätze sind nicht besetzt; 1989 waren es 101 bzw. 144. (SCMP, 16.6.91; DGB, 13.6.91) Offenbar wollen im Hinblick auf 1997, wenn die britische Kolonie an China zurückgegeben wird, immer weniger Menschen nach Hongkong einwandern. -ni-

\*(35)

#### Hongkongs Fremdenverkehr erholt sich

In den ersten vier Monaten wurden in der britischen Kolonie rechnerisch 1,8 Millionen Touristen registriert, 4,1% weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Verglichen mit dem Rückgang von 4,7% in den ersten drei Monaten läßt sich eine leichte Konjunkturerholung der Branche erkennen. Beim Monatsvergleich lag die Touristenzahl im April mit 530.000 nur um 2,7% niedriger als vor einem Jahr, nach dem Rückgang von 12,4% im Februar und 6,2% im März.

Die Flaute im Tourismus in den ersten Monaten d.J. ist vor allem auf den Golfkrieg und die weltweite Wirtschaftszession zurückzuführen. Im April lag die Zahl der Touristen aus Taiwan mit 130.000 zwar höher als im März mit 105.000, doch um 15,8% niedriger als vor einem Jahr. Aus Japan kamen im gleichen Monat 82.000 Besucher, 10,7% weniger als im Vorjahresmonat, im März lag der Rückgang japanischer Touristen noch bei 32,1%. Neuen Aufschwung gab es bei den Touristenkontingenten aus Südostasien und Europa. Im April stieg die Zahl der südostasiatischen Touristen gegenüber dem Vorjahresmonat um 20% auf 114.000 und der europäischen um 4% auf 70.000. Unter den Europäern kamen vor allem 5,6% mehr Deutsche, 10,5% mehr Franzosen und 20,6% mehr Italiener als im Vorjahresmonat.

Die allmähliche Erholung des Fremdenverkehrs ließ sich auch an der verbesserten Kapazitätsauslastung der Hotels erkennen. In den ersten drei Monaten d.J. lag die durchschnittliche Auslastungsquote von Betten noch bei 70% (im Vorjahreszeitraum 77%) und im April bei 78%, nur 3% niedriger als vor einem Jahr. (XNA, 1.5. und 5.6.91) Einem Bericht der SCMP (4.6.91) zufolge ist jedoch die Auslastungsquote im Mai wieder auf 72% gefallen (im Vorjahresmonat 74%). Fremdenverkehr ist einer der bedeutendsten Sektoren der Wirtschaft Hongkongs. -ni-